



# Marktbericht

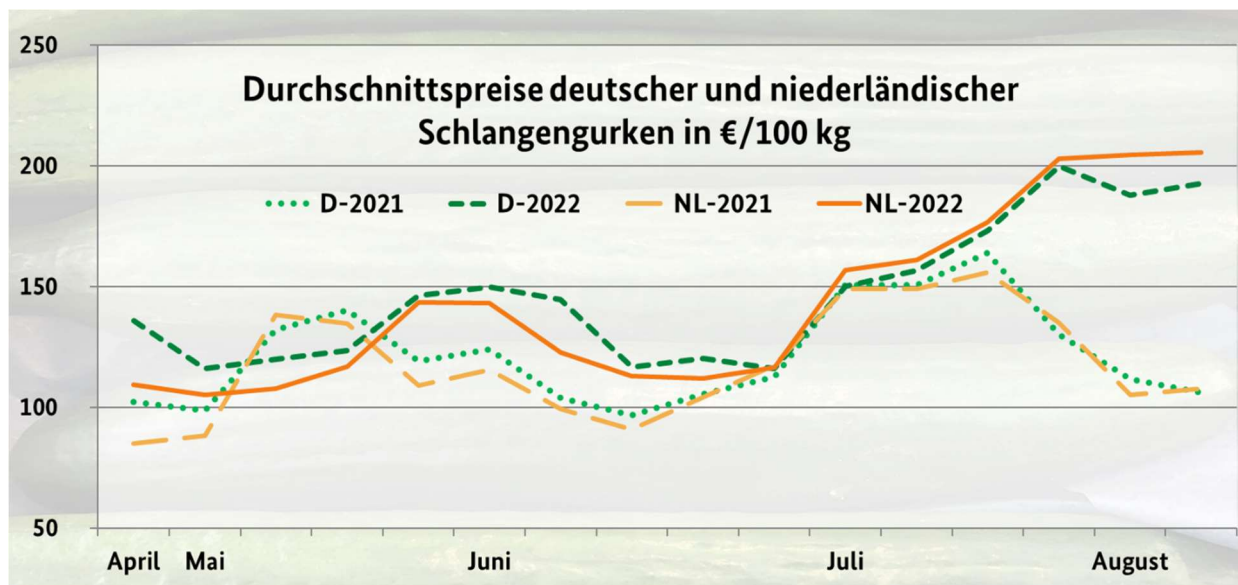
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

**KW 32 / 22** vom 17.08.2022 für den Zeitraum 08.08. – 12.08.2022

## Gurken

Einheimische und niederländische Schlangengurken dominierten auf einem beachtlichen Preisniveau augenscheinlich das Geschehen. Hintergrund der derzeitigen hohen Preise sind neben schwierigen Produktionsbedingungen durch das extreme Wetter, auch gestiegene Kosten auf der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Endkunden. Belgische Offerten tauchten in großen Mengen ausschließlich in Frankfurt und in kleinem Umfang lediglich in München auf. Die Verfügbarkeit hatte sich zwar eingeschränkt, sie genügte aber, um den steten Bedarf zu decken. Dieser hatte sich verschiedentlich aufgrund der Ferienzeit begrenzt. Da sich Angebot und Nachfrage aber hinreichend die Waage hielten, blieben auch die Preise meistens konstant hoch. Mit verbesserten Unterbringungsmöglichkeiten zum Wochenende hin eröffnete sich für die Händler auch punktuell die Möglichkeit, weitere leichte Verteuerungen durchzusetzen. Minigurken stammten aus dem Inland, den Niederlanden und der Türkei. Der Verkauf erfolgte unaufgeregt. Im Hinblick auf die Notierungen tat sich nicht viel: Etwas sinkende Bewertungen waren ebenso festzustellen wie minimal angehobene Forderungen.



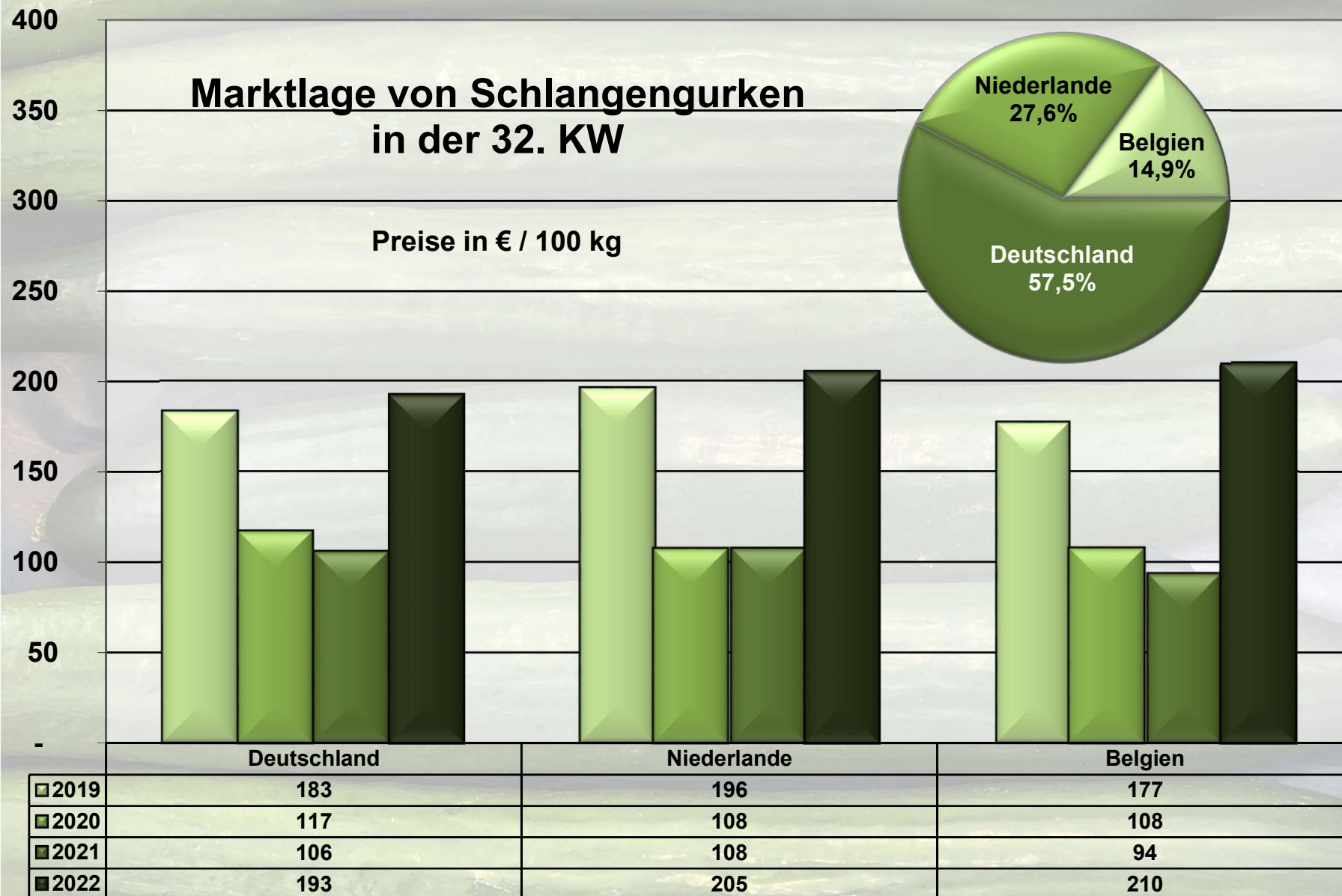
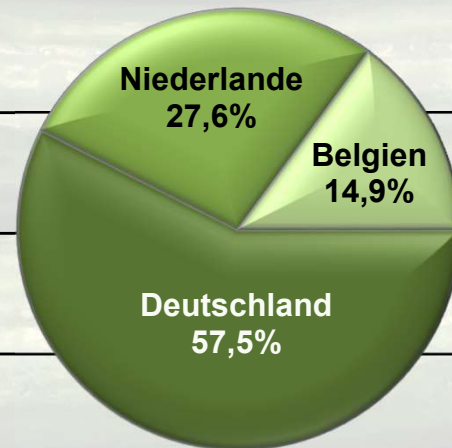
**HERAUSGEBER:** BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 414 -

**Kontakt:** Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
E-Mail: [obstundgemuesemarkt@ble.de](mailto:obstundgemuesemarkt@ble.de)  
Tel.: 0228 99 6845 3957 oder -2883  
Fax: 030 1810 6845 3474

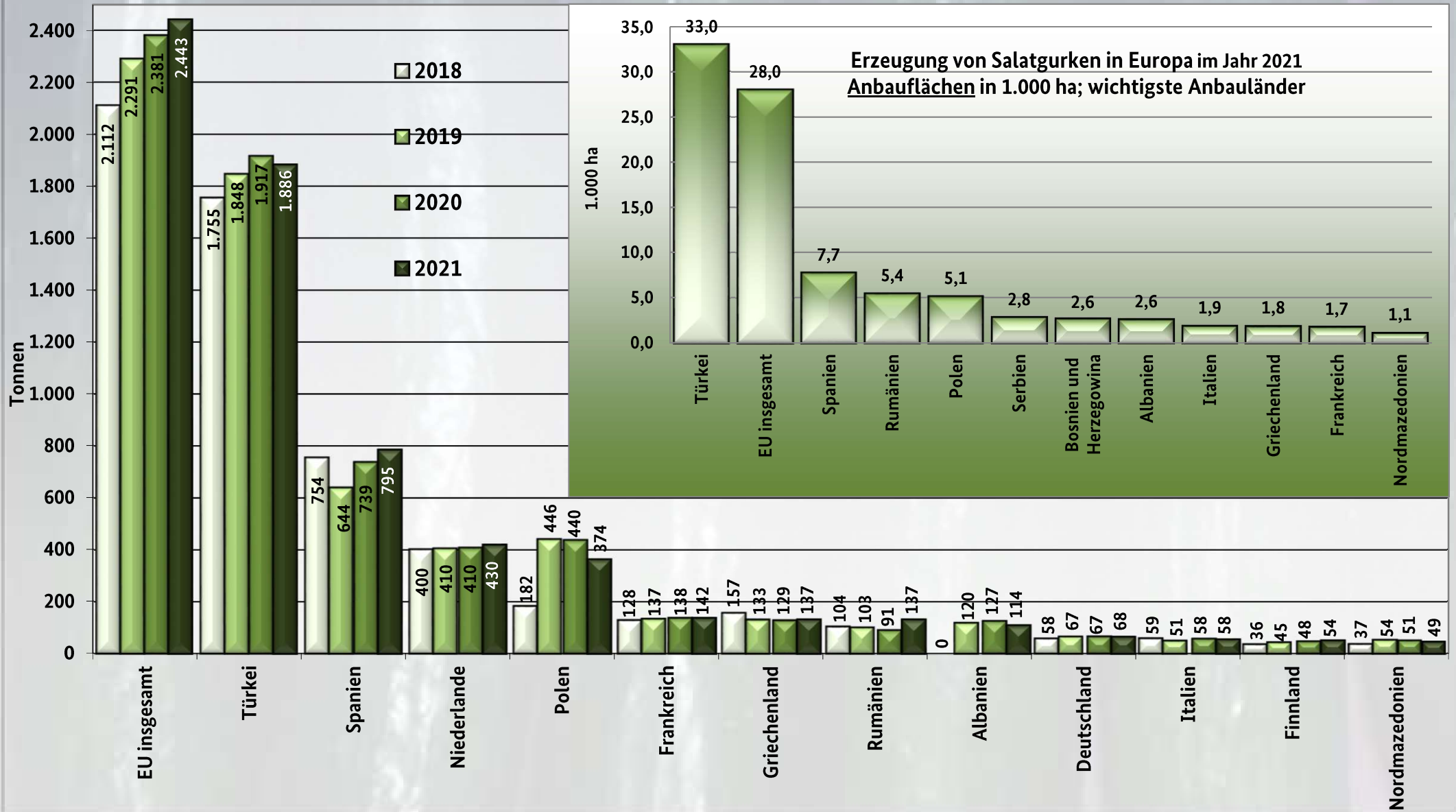
Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

## Marktlage von Schlangengurken in der 32. KW

Preise in € / 100 kg



## Erzeugung von Salatgurken in Europa; Mengen in 1.000 Tonnen; wichtigste Anbauländer



## **Äpfel**

Importe aus Übersee verloren an Relevanz: Die vorrangig chilenischen und neuseeländischen Anlieferungen verminderten sich. Auch die Abladungen aus Südafrika und Argentinien verloren an Kraft. Die Artikel überzeugten hinsichtlich ihrer Qualität aber noch, sodass die Kunden durchaus gerne zugriffen. Alternativen Ware aus Europa, hier waren insbesondere noch einheimische und italienische Produkte zu bekommen, verloren hingegen an Wichtigkeit. Die Früchte generierten, dem Saisonstand entsprechend, immer weniger Beachtung. Stattdessen rückte die neue Ernte in den Blickpunkt: In diesem Sektor nahmen die Zufuhren von inländischen Delbarestivale und Jonagold merklich zu. Neu hinzu zum Sortiment stießen Braeburn und Gravensteiner. Mittlerweile gab es auch neue Elstar und Royal Gala aus dem Inland. Die organoleptischen Eigenschaften ließen generell selten Wünsche offen. Der Umschlag verlief meist problemlos. Allerdings mussten die Vertreter manchmal ihre Aufrufe senken, da das Interesse mit der angewachsenen Versorgung nicht Schritt halten konnte. Royal Gala aus Italien und Frankreich sowie Primerouge aus Frankreich ergänzten die Szenerie in ansteigendem Maße.

## **Birnen**

Das Sortiment veränderte sich weiter, denn die Importe aus Südafrika, Chile und Argentinien schränkten sich kontinuierlich ein. Vereinzelt verschwanden sie von einzelnen Märkten fast komplett aus dem Angebot. Stattdessen verstärkte sich die Präsenz von italienischen Santa Maria, und französischen Dr. Jules Guyot. Auch die Bedeutung von inländischen Williams Christ und Clapps Liebling wuchs an. Spanische Limonera sowie türkische Santa Maria ergänzten die Vermarktung ebenso wie erste italienische Abate Fetel, die in Hamburg eintrafen. Der Bedarf war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte ohne Anstrengungen befriedigt werden.

## **Tafeltrauben**

Italien beherrschte das Geschehen: Sehr viele Sorten standen bereit, eine weite Preisspanne war also quasi Standard. Konditionell angeschlagene Früchte verstärkten diesen Trend nochmals, örtlich mussten einige Produkte möglichst flott abgegeben werden. Generell war die Nachfrage aber nicht sehr kräftig. Sie konnte mit den ausgeweiteten Anlieferungen kaum Schritt halten. Die Händler kamen um Vergünstigungen also nur schwerlich herum, was die anschließende Abwicklung punktuell immerhin beschleunigte. Auch die Unterbringungsmöglichkeiten der ergänzenden spanischen und griechischen Chargen waren eher begrenzt. Örtlich traten französische Muscat de Hambourg und Alphonse Lavallée auf, die sich an der oberen Spitze der Preisskala befanden. Die Türkei gewann an Einfluss: Es konnte auf Superior Seedless sowie auf Black Magic in 5-kg-Holzsteigen zugegriffen werden.

## **Erdbeeren**

Einheimische Produkte überwogen augenscheinlich. Sie wurden verschiedentlich von Zuflüssen aus den Niederlanden, Belgien und Polen flankiert. Die Saison bog langsam auf die Zielgerade ein: Trotz sommerlicher Temperaturen war eine gewisse Kundensättigung nicht von der Hand zu weisen. Die Verfügbarkeit wuchs an und überragte mancherorts das Interesse. In diesen Fällen waren Vergünstigungen unumgänglich. Doch auch generell tendierten die Notierungen eher nach unten als nach oben. Eine weite Preisspanne war in Berlin zu beobachten, wo Rückläufer aus dem LEH eintrafen und exklusive niederländische Artikel rar waren und bis zu 3,50 € je 500-g-Schale kosteten.

## **Aprikosen**

Die Verfügbarkeit schränkte sich augenscheinlich ein. Dominierend waren französische vor türkischen und italienischen Importen. Anlieferungen aus der dem Osten Europas ergänzten das Geschehen. In Frankfurt kosteten inländische Offerten bis zu stolzen 5,- € je kg, was den Verkauf aber kaum erschwerte. Verschiedentlich mehrten sich organoleptische Unzulänglichkeiten, so wurden ab und an Geschmack oder Konsistenz bemängelt. Generell überragte die Versorgung oftmals die Nachfrage. Vergünstigungen halfen immerhin meistens dabei, Überhänge zu vermeiden. Doch auch insgesamt zeigten die Bewertungen oftmals einen nach unten gerichteten Trend.

### **Kirschen**

Die Verfügbarkeit begrenzte sich offensichtlich. Deutsche und polnische Früchte dominierten, wobei letztere insbesondere in Berlin auftauchten, in Köln und München komplett fehlten und in Hamburg zur Wochenmitte aus dem Sortiment verschwanden. Abladungen aus den Niederlanden, der Türkei und Griechenland spielten nur noch eine untergeordnete Rolle. Die Saison befand sich unmittelbar vor ihrem Abschluss. Das Interesse war zwar noch durchaus vorhanden, es konnte aber, trotz reduzierter Anlieferungen, problemlos gestillt werden. Mengeninduziert konnten die Verkäufer verschiedentlich ihre Aufrufe heraufsetzen. Dies galt insbesondere für die bei den Kunden beliebten größeren Kaliber ab 28 mm. In München und Frankfurt gab es erste kanadische Importe, die zwar bis zu 21,- € je kg kosteten, aber dennoch flott umgeschlagen werden konnten.

### **Pfirsiche und Nektarinen**

Spanische und italienische Zufuhren bildeten augenscheinlich die Basis des Angebotes. Partien aus Frankreich, der Türkei und Griechenland spielten nur eine kleine Rolle. Man merkte die fortgeschrittene Kampagne, denn qualitativ musste die ein oder andere Charge bemängelt werden. Zudem hatte sich sowohl die Versorgungslage als auch die Nachfrage vermindert. Und einzelne Sortierungen verknappten sich zusätzlich. Die Preisfindung war recht schwierig, eine klare Linie war nicht zu erkennen. So sanken die Bewertungen ebenso ab wie sie anstiegen, je nach Verfügbarkeit und Zustand der Ware.

### **Pflaumen**

Einheimische Offerten dominierten. Neben Cacaks Schöne und Top konnte vorrangig auf Auerbacher und Hanita zugegriffen werden. Das Sortiment veränderte sich kontinuierlich, so trafen etwa inzwischen auch Cacaks Fruchtbare aus dem Inland ein, während Katinka aus Deutschland aus der Vermarktung verschwanden. Aus verschiedenen osteuropäischen Ländern traten Lepotica auf, die qualitativ meist überzeugen konnten und sich punktuell infolge verringerter Abladungen merklich verteuerten. Italienische und spanische Produkte ergänzten die Szenerie. Insgesamt hatten sich die Anlieferungen verstärkt. Sie genügten, um den Bedarf zu decken. Die Bewertungen tendierten eher aufwärts als nach unten.

### **Zitronen**

Südafrikanische Importe überwogen vor argentinischen. Spanische Partien hatten insgesamt ergänzenden Charakter und spielten eigentlich nur in München eine größere Rolle. Summa summarum verliefen die Geschäfte in sehr ruhigen Bahnen. Die Notierungen veränderten sich nur selten, da Angebot und Nachfrage hinreichend miteinander harmonierten. In Frankfurt vergünstigten sich die Importe aus Übersee, in Köln lediglich die argentinischen Artikel. Dort mussten die Kunden für die südafrikanische Konkurrenz etwas tiefer in die Tasche greifen als in der Vorwoche.

### **Bananen**

Ferien und hohe Temperaturen waren die Hauptgründe für eine eher schwache Nachfrage. Der Bedarf konnte ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Mancherorts versuchten die Händler, ihre Aufrufe leicht anzuheben, was aber nur selten gelang. In Köln vergünstigte sich zunächst die Erstmarke aus Kolumbien, ehe sie zum Wochenende hin wieder teurer wurde. Insgesamt verharren die Notierungen aber auf ihrem bisherigen Niveau, da die Bereitstellung genügend an die Unterbringungsmöglichkeiten angepasst wurde.

### **Blumenkohl**

Einheimische Offerten herrschten vor. Aus den Niederlanden und Belgien kamen nur ergänzende Mengen, die insgesamt aber an Relevanz gewannen. Die Unterbringungsmöglichkeiten waren eher eingeschränkt: Die sommerliche Witterung sowie die Ferien begrenzten die Nachfrage doch merklich. Punktuell versuchten die Händler dennoch, ihre Aufrufe heraufzusetzen. Meist mussten sie die Forderungen zum Wochenende hin aber wieder senken, da sich Überhänge bildeten und die Bestände wieder abgebaut werden mussten. Infolge des Ausbleibens kleiner Kaliber verteuerten sich in Hamburg die großen. In Berlin zogen die Bewertungen von den einheimischen Produkten auf bis zu 12,- € je 6er-Aufmachung an, obwohl das Interesse nicht besonders stark ausgeprägt war.

## **Salat**

Bei Eissalat teilten sich einheimische und niederländische Produkte das Geschäft untereinander auf. Lediglich in Hamburg gab es daneben noch sehr wenige spanische Artikel. Die Vermarktung verlief in einem ruhigen Rahmen. Der Bedarf konnte mitunter nur knapp gedeckt werden. Die Preise verharrten entweder auf ihrem bisherigen Niveau oder stiegen nochmals leicht an. Kopfsalat stammte aus dem Inland und Belgien. Auch in diesem Sektor konnte das Interesse ohne Anstrengungen gestillt werden. Die Preise veränderten sich nur selten, leichte Verteuerungen waren dabei ebenso zu beobachten wie geringe Verbilligungen. Ähnliches war auch bei den Bunten Salaten zu beobachten, die in der Regel aus Deutschland kamen. Und auch bei den inländischen und belgischen Endivien blieben die Bewertungen meistens stabil, da die Verfügbarkeit hinreichend mit den Unterbringungsmöglichkeiten übereinstimmte.

## **Tomaten**

Wie zu diesem Saisonzeitpunkt gewohnt dominierten niederländische und belgische Anlieferungen das Geschehen. Abladungen aus Deutschland, Polen und Italien hatten höchstens ergänzenden Charakter, tauchten aber nicht auf allen Märkten auf. Die Verfügbarkeit wuchs insgesamt an. Sie genügte, um den steten Bedarf zu decken. Die Notierungen verharrten summa summarum auf dem Niveau der Vorwoche. In Frankfurt erhöhten die Vertreiber ihre Aufrufe, was den anschließenden Verkauf jedoch spürbar beeinträchtigte. In München senkten die Händler ihre Forderungen zunächst. Nach der Unterbringung der aufgelaufenen Überhänge konnten die Preise für die neuen Ankünfte dann wieder angehoben werden. In Berlin verstärkte sich die Präsenz einheimischer Klasse-II-Offerten, welche die polnischen Früchte vermehrt ersetzen.

## **Gemüsepaprika**

Niederländische Abladungen herrschten vor, belgische ergänzten die Vermarktung. Aus der Türkei kamen nur eingeschränkte Mengen. Polnische Partien rundeten die Warenpalette mit sehr geringen Mengen ab, einheimische kosteten in Frankfurt bis zu 4,30 € je kg. Die Vermarktung verlief in relativ ruhigen Bahnen. Das Interesse konnte ohne Schwierigkeiten gestillt werden. Die Preise aller Varietäten zeigten auch hier einen aufwärtsgerichteten Trend. Am teuersten waren meist gelbe Artikel, während die roten häufig noch preismoderat waren.

## **Weitere Informationen**

### **Frankfurt**

Himbeeren blieben an den ersten Markttagen noch knapp und teuer, bis zum Freitag trafen jedoch ansteigende Mengen ein und die Preise wurden reduziert. Stachelbeeren waren kaum noch vorhanden und so setzte man bis zu 4,- € je 500 g an. Neben den deutschen roten Johannisbeeren standen inzwischen zu 3,- € je 500-g-Schale auch erste niederländische Chargen bereit. Aus der Türkei gab es reichliche blaue Feigen in 16/18/20er-Karton, niedrige Bewertungen um 10,- € waren die Folge. Wassermelonen aus Italien mussten einstandsbedingt und dank guter Nachfrage ab Donnerstag mit Verteuerungen vermarktet werden. Rumänische Steinpilze fanden am Freitag zu 29,- bis 30,- € je kg schnelle Aufnahme. Pfifferlinge konnten sich aus dem Preistief erholen. Spitzenpreise von bis zu 13,- € je kg wurden für Kaluga-Pfifferlinge bewilligt. Haushaltszwiebeln aus dem Inland verbilligten sich. Dafür stiegen die Notierungen von spanischen Gemüsezwiebeln auf bis zu 17,- € je 25-kg-Sack. Frischer Knoblauch aus den Niederlanden konnte einstandsbedingt günstiger vermarktet werden.

### **München**

Ferienbedingt ging die Nachfrage nach Himbeeren und Kulturheidelbeeren aus inländischer und polnischer Erzeugung etwas zurück. Bei bayerischen Waldheidelbeeren machte sich die anhaltende Trockenheit deutlich im Qualitätsbild in Form sehr kleinfallender Ware bemerkbar. Temperaturbedingt blieb die Nachfrage nach Limetten und Wassermelonen weiterhin lebhaft. Inländischer Spinat, Rucola und Roter Bundrettich litten deutlich unter der anhaltend hochsommerlichen Witterung; die Mengen waren knapp und die Qualitäten entsprachen weniger den Anforderungen. Inländische Buschbohnen und Frischerbsen präsentierten sich durch Hitze und Trockenheit qualitativ immer wieder angeschlagen; bei nicht zu reichlicher Verfügbarkeit konnten aber meist unveränderte Forderungen gestellt werden. Süddeutsche Stangenbohnen waren zwar insgesamt wieder etwas reichlicher vertreten, von

den bisherigen Bewertungen musste aber nicht abgerückt werden. Die Preise von Weißkohl und Rotkohl blieben weitgehend stabil, Vergünstigungen wurden noch nicht in Aussicht gestellt, da die Nachlieferungen aufgrund der trockenen Witterung nicht zu üppig ausfielen. Die langsam ansteigenden Mengen an inländischer Rote Bete verbilligte sich. Der Bedarf an Pastinaken und Knollensellerie wurde noch immer aus alter Ernte bedient, die Preise blieben fest. Inländischer und v.a. belgischer Lauch aus der neuen Ernte zeigten sich in besserer Güte und in größeren Kalibern, die Händler erhöhten ihre Aufrufe daher leicht. Für die gut ausreichenden Mengen an osteuropäischen Pfifferlingen blieben die Preise unverändert. Steinpilze waren dagegen knapp und nur sporadisch vertreten; entsprechend waren die wenigen Packstücke trotz hoher Forderungen frühzeitig vergriffen.

### **Berlin**

Zur Überraschung aller Beteiligten am Fruchthof wuchs die Nachfrage nach Mandarinen massiv an, sodass attraktive Nadorcott aus Argentinien und Südafrika zu 15,- bis 25,- € je 10-kg-Karton stets zeitnah räumten. Die seit Anfang des Monats geltenden neuen Einfuhrbestimmung der Europäischen Union für Zitrusfrüchte limitierten die Ankünfte von Orangen aus Südafrika spürbar. In Verbindung mit dem hohen Bedarf an Software führte dies zu merklichen Preissteigerungen über alle Herkünfte hinweg. Als Alternative kamen daher wieder vermehrt Früchte aus Griechenland, Spanien und Simbabwe, welche jedoch in ihrer Menge ebenfalls limitiert waren und so sukzessive teurer wurden. Die Lust auf frische Pfifferlinge aus Ost- und Südosteuropa, vor allem in Gourmetqualität, war ungebrochen, wurde durch die boomende Gastronomie noch weiter befeuert und manifestierte so die Preise von 9,- bis 16,- € je kg.



## Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht.

Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 32 / 2022 vom 08.08.22 bis 12.08.22		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		32. KW 2021	30. KW 2022	31. KW 2022	32. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b>Äpfel</b>											
Akane/Primerouge	Frankreich	lose	189			150				150	
Boskoop	Deutschland	lose	-	109	96	104		85		115	125
Boskoop	Deutschland	75/80	-	100	100	100		100			
Boskoop	Deutschland	80/85	-	110	110	110		110			
Braeburn	Chile	75/80	175	174	167	161		161			
Braeburn	Deutschland	lose	-			115				115	
Braeburn	Italien	70/75	130	135	129	130					130
Braeburn	Italien	75/80	-	132	134	124		105			140
Braeburn	Neuseeland	70/75	175			99					99
Braeburn	Neuseeland	75/80	186	186	185	183	167	167	225	189	
Braeburn	Neuseeland	80/85	167	175	171	167	167				
Campur/Red Chief	Italien	80/85	-	180	187	190	190				
Delcorf/Delbarestivale	Deutschland	lose	212	209	182	162	165	160	178	140	150
Delcorf/Delbarestivale	Italien	lose	162	150	146	131	131				
Elstar	Chile	70/75	-	206		102					102
Elstar	Chile	75/80	-	235	234	231	206	172	253	206	
Elstar	Deutschland	lose	174	132	147	163	187	160	220	168	120
Elstar	Deutschland	75/80	-	132	112	105		105			
Elstar	Deutschland	80/85	-			170		170			
Golden Delicious	Deutschland	lose	133	110	110	105				105	
Golden Delicious	Italien	70/75	127	123	120	113		105			130
Golden Delicious	Italien	75/80	142	147	138	125	163	100		133	140
Granny Smith	Italien	70/75	137	132	128	135		131		143	
Granny Smith	Südafrika	75/80	167	172	195	194	222			172	
Gravensteiner	Deutschland	lose	150			162				162	
Idared	Deutschland	lose	-		95	95					95
Jazz	Neuseeland	70/75	265	260	258	264			273		250
Jazz	Neuseeland	75/80	241	251	244	247	240	242		254	260
Jonagold	Deutschland	lose	124	110	117	123	129			106	
Jonagold	Deutschland	65/70	-		170	170					170
Jonagold	Deutschland	70/75	-			120					120
Jonagold	Deutschland	75/80	149	125	130	142					142
Jonagold	Deutschland	80/85	140	130	150	150					150
Kanzi	Chile	75/80	256	259	257	251	259	248			
Kanzi	Chile	80/85	-		257	257	257				
Kanzi	Neuseeland	70/75	-	284	284	283				283	
Kanzi	Neuseeland	75/80	281	252	252	252		252			



<b>KW 32 / 2022</b> vom 08.08.22 bis 12.08.22			<b>Durchschnittspreis</b> in € / 100 kg*				<b>Durchschnittspreis einzelner Märkte</b> in € / 100 kg*				
<b>Erzeugnis</b>	<b>Land</b>	<b>Größe</b>	<b>Durchschnittspreis</b>				<b>Frankfurt</b>	<b>Hamburg</b>	<b>Köln</b>	<b>München</b>	<b>Berlin</b>
			<b>32. KW 2021</b>	<b>30. KW 2022</b>	<b>31. KW 2022</b>	<b>32. KW 2022</b>					
Kanzi	Südafrika	75/80	252	248	248	248		248			
Lodi	Deutschland	lose	230	161	183	178					178
Pink Lady	Chile	70/75	241	239	234	219	219				
Pink Lady	Chile	75/80	236	241	238	210	232	184		267	260
Pink Lady	Chile	80/85	270	244	257	274					274
Pink Lady	Italien	70/75	-	225		200				200	
Pink Lady	Neuseeland	70/75	-	248	238	238		238			
Pink Lady	Neuseeland	75/80	241	211	209	211	222			206	
Pink Lady	Südafrika	70/75	258			275					275
Pink Lady	Südafrika	75/80	194	249	244	245	200	250	250		285
Pinova	Deutschland	lose	135	144	135	108				108	
Summerred	Deutschland	lose	197	161	174	155	155				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	162	175	167	147			147		
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	158	165	163	161	161				
Tenroy/Royal Gala	Chile	80/85	-	178	177	175	175				
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	134	103	135	148	183			109	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	70/75	-			155	155				
Tenroy/Royal Gala	Frankreich	75/80	-			185	185				
Tenroy/Royal Gala	Italien	70/75	138			164	150				175
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	185			177	176				180
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	199	187	177	158	167			181	124
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	183	181	182	182	172	173	200	186	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85	-	186	186	186	186				
<b>Birnen</b>											
Abate Fetel	Argentinien	75/80	200	186	135	130		130			
Abate Fetel	Chile	70/75	210	187	169	220		220			
Abate Fetel	Chile	75/80	214	199	189	195	216	230	168		
Abate Fetel	Chile	80/85	233		250	250					250
Abate Fetel	Italien	75/80				180		180			
Abate Fetel	Italien	80/85				220		220			
Abate Fetel	Südafrika	70/75	166	177	186	170	190				158
Abate Fetel	Südafrika	75/80	209	190	195	178					178
Abate Fetel	Südafrika	80/85				200					200
Clapps Liebling	Deutschland	lose	200	150	164	178	165		203	157	150
Conference	Deutschland	65/70			160	160		160			
Dr. Jules Guyot	Frankreich	lose	162	175	143	140	135			134	150
Dr. Jules Guyot	Frankreich	65/70			160	160					160
Dr. Jules Guyot	Spanien	lose	165	200	202	200		200			
Dr. Jules Guyot	Spanien	65/70	156			211	211				
Dr. Jules Guyot	Spanien	70/75	185			256	256				
Forelle	Südafrika	70/75	204	183	183	180	206	175	174		
Forelle	Südafrika	75/80	221	193	191	214	214				
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	110	108	110	110		110			
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	123	122	121	125		125			
Santa Maria	Italien	lose	200			167	160				175
Santa Maria	Italien	65/70	217		207	201	195	160		244	206
Santa Maria	Italien	70/75	248		210	210	220	183			219
Santa Maria	Italien	75/80	240			191		191			
Santa Maria	Türkei	65/70	209	275	242	231	231				
Santa Maria	Türkei	75/80	244		233	237		237			
Williams Christ	Deutschland	lose	160		166	182	165		207	182	150
Williams Christ	Südafrika	75/80			270	270					270
Williams Christ	Südafrika	80/85			275	275					275

KW 32 / 2022 vom 08.08.22 bis 12.08.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	32. KW 2021	30. KW 2022	31. KW 2022	32. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin

### Tafeltrauben

Alphonse Lavallée	Frankreich	/		477		392				400	375
Black Magic	Italien	/	199	223	210	205	182	176	207	230	236
Black Magic	Türkei	/			270	239	250				233
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Griechenland	/	320	400	338	257	267			256	254
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	291	270	289	319	269	275		374	344
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Türkei	/	235		264	258	267			259	245
Flame Seedless	Italien	/	360	412	410	373	373	283	440		350
Michele Palieri	Italien	/	219	234	211	187	190			201	172
Prime Seedless	Griechenland	/	330	279	281	267	267				
Prime Seedless	Italien	/			308	340					340
Red Globe	Italien	/	265	344	264	275	275				
Victoria	Italien	/	204	237	220	228	189	177	243	305	224

### Erdbeeren

/	Belgien	/	743	328	365	477	442			512	
/	Deutschland	/	588	346	306	385	502	380	485	495	362
/	Niederlande	/	737	411	453	515	531		510		512
/	Polen	/	679	344	333	534					534

### Aprikosen

/	Frankreich	/	339	332	341	332	345	280	373	357	319
/	Italien	/	263	222	270	272	245		388	262	282
/	Moldau	/		189	198	183	196			178	
/	Türkei	/	272	339	355	353	312	355		365	350

### Süßkirschen

großfruchtig	Deutschland	/	628	493	544	548	592	496	795		646
großfruchtig	Griechenland	/	567	416	360	360	360				
großfruchtig	Kanada	/				1.850				1.850	
großfruchtig	Niederlande	/	650	535	599	524	524				
großfruchtig	Polen	/	680	542	589	584	600	463			585
großfruchtig	Türkei	/	455	439	448	340					340
kleinfruchtig	Deutschland	/	481	313	412	492	492				

### Nektarinen

gelbfleischig	Frankreich	>AA	450	450	443	420	420				
gelbfleischig	Frankreich	AA	436	401	400	405	400		400	444	
gelbfleischig	Griechenland	>AA		330		293					293
gelbfleischig	Griechenland	AA		294		276					276
gelbfleischig	Italien	>AA	210	315	273	257	271				200
gelbfleischig	Italien	AA	227	257	223	221	230	213		261	186
gelbfleischig	Italien	A	208	219	205	202	203	196	233	233	166
gelbfleischig	Italien	B		190	187	176		176			
gelbfleischig	Spanien	>AA	261	318	330	330	315		330		339
gelbfleischig	Spanien	AA	252	276	292	299	281	263	283	289	324
gelbfleischig	Spanien	A	195	237	254	266	240	195		261	300
gelbfleischig	Spanien	B		193	200	224		199			250
gelbfleischig	Türkei	AA	209	237	203	220	230			218	
gelbfleischig	Türkei	A	203	225		165	165				
weißfleischig	Frankreich	AA	384	401	398	400	400		400		
weißfleischig	Spanien	>AA	288	328	325	327	313				375
weißfleischig	Spanien	AA	265	284	284	284	287	240			350
weißfleischig	Spanien	A	204	276	273	310	263			389	

KW 32 / 2022 vom 08.08.22 bis 12.08.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			32. KW 2021	30. KW 2022	31. KW 2022	32. KW 2022					
<b>Pfirsiche</b>											
gelbfleischig	Frankreich	>AA	450	450	444	419	419				
gelbfleischig	Frankreich	AA	406	403	407	406	400		406	417	
gelbfleischig	Griechenland	>AA		300	293	294					294
gelbfleischig	Griechenland	AA	161	282	280	226				157	278
gelbfleischig	Italien	>AA	218	270	240	236	243				200
gelbfleischig	Italien	AA	221	250	225	218	226	205		244	189
gelbfleischig	Italien	A	195	212	203	203	205	196		222	171
gelbfleischig	Spanien	>AA	251	309	325	320	300				331
gelbfleischig	Spanien	AA	235	271	292	300	277	228	343	278	319
gelbfleischig	Spanien	A	192	226	267	288		206			300
gelbfleischig	Spanien	B		181	185	250					250
gelbfleischig	Türkei	>AA	231		250	244					244
gelbfleischig	Türkei	AA	205	235	213	212	225			199	219
gelbfleischig	Türkei	A	198	225	219	179	164	197			
weißfleischig	Frankreich	>AA	431		400	400					400
weißfleischig	Frankreich	AA	371	401	396	399	405		397		403
weißfleischig	Frankreich	A	360	344	369	375					375
weißfleischig	Spanien	>AA	273	328	326	327	313				375
weißfleischig	Spanien	AA	252	285	294	288	283	267			350
weißfleischig	Spanien	A	202	248	247	252	275	244			
<b>Pflaumen</b>											
Auerbacher	Deutschland	/	175		173	144			167		120
Bühler Frühzwetschge	Deutschland	/	181	174	180	149		159		135	
Cacaks Fruchtbare	Deutschland	/				157	148	159			
Cacaks Schöne	Bosnien u. Herzegowina	/	108	106	99	99	103			95	
Cacaks Schöne	Deutschland	/	156	158	149	148	148	112	175	130	
Cacaks Schöne	Moldau	/	95	120	101	114	128			102	123
Cacaks Schöne	Serbien	/	125	140	102	114	107				120
Cacaks Schöne	Ungarn	/		135		114				113	115
Hanita	Deutschland	/	163	197	149	139	141			138	
Stanley	Bosnien u. Herzegowina	/	105		100	100				100	
Stanley	Serbien	/				100					100
Top	Deutschland	/	132	168	159	154	143		185		
<b>Kiwis</b>											
/	Chile	30/33	241	271	215	249	247				250
/	Chile	36/39	225	227	236	214					214
/	Neuseeland	25/27	394	424	436	410	420		464	375	433
/	Neuseeland	30/33	397	368	390	376	401	350	440		
/	Neuseeland	36/39	262	300	296	295	320	275	335		
<b>Orangen</b>											
Navel	Südafrika	1/2	115	128	133	135	135				
Navel	Südafrika	3/4	111	122	129	132	132				
Navel	Südafrika	5/6	100	115	131	148	132				160
Navel	Südafrika	7/8	93	107	125	135	129				140
Valencia Late	Spanien	1/2		107	123	125	125				
Valencia Late	Spanien	3/4		102	120	123	123				
Valencia Late	Spanien	5/6	103	99	107	130					130
Valencia Late	Spanien	7/8			127	120					120
Valencia Late	Südafrika	5/6	107	150	127	152	149		155		
Valencia Late	Südafrika	7/8		129	121	140	140		140		

KW 32 / 2022 vom 08.08.22 bis 12.08.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	32. KW 2021	30. KW 2022	31. KW 2022	32. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b>Zitronen</b>											
/	Argentinien	3/4	163	140	132	127	130	117	148		
/	Spanien	3/4	173	159	185	186	190	218	210	181	152
/	Spanien	5/6	151			159				159	
/	Südafrika	3/4	179	133	130	125	120	108	162	125	129
<b>Bananen</b>											
Erstmarke	/	/	134	142	144	144	149	147	148	143	132
Sonstige Marken	/	/	101	111	111	111	109	113	123	105	113
<b>Artischocken</b>											
/	Frankreich	/	279	252	292	291	245			300	
<b>Auberginen</b>											
/	Belgien	/	165	164	152	154	145	160	177		
/	Italien	/	145	155	154	151	110			155	
/	Niederlande	/	158	160	141	150	144	124	166	138	171
/	Türkei	/	167	206	217	210	200			220	182
<b>Blumenkohl</b>											
/	Belgien	6er	112	113		145	145				
/	Deutschland	6er	122	113	131	153	175	124	150	159	150
/	Deutschland	8er	110	87	112	119		119			
/	Niederlande	6er	113	144	223	171	212			160	
<b>Möhren</b>											
lose	Belgien	/	69	68	68	68	70			63	
lose	Deutschland	/	82	78	79	78	73	72	87	69	102
lose	Italien	/	93	71	71	72	83			69	60
lose	Niederlande	/	74	85	81	82	85	70	85		
<b>Bohnen</b>											
Buschbohnen	Deutschland	/	226	248	249	228	247	130	261	255	178
Buschbohnen	Niederlande	/			241	221			221		
Buschbohnen	Polen	/	364	317	340	258	258				
Stangenbohnen	Deutschland	/	299	347	356	352	314	358	429	325	366
<b>Eissalat</b>											
/	Deutschland	/	85	71	78	79	81	76	83	73	87
/	Niederlande	/	91	77	85	81	80		92		78
<b>Endivien</b>											
/	Deutschland	/	127	97	102	104	89	117		94	107
<b>Kopfsalat</b>											
/	Belgien	/	111	78	78	78	78	75	78	79	
/	Deutschland	/	82	63	64	71	53	58	70	70	85
<b>Gurken</b>											
mini	Deutschland	/	198	224	232	228	223	292	216	210	275
mini	Niederlande	/	181	216	225	243	235	262			237
mini	Türkei	/			200	200	200				
Schlangengurken	Belgien	350/400	104	235	238	234	234				
Schlangengurken	Belgien	400/500	110	228	202	203	207			186	
Schlangengurken	Belgien	600/750	75			139	139				

KW 32 / 2022 vom 08.08.22 bis 12.08.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			32. KW 2021	30. KW 2022	31. KW 2022	32. KW 2022					
Schlangengurken	Deutschland	300/350	115	199		203					203
Schlangengurken	Deutschland	350/400	104	214	202	206	220	218	181	205	208
Schlangengurken	Deutschland	400/500	108	205	189	193	198	175	220	186	202
Schlangengurken	Deutschland	500/600	104	182	169	173	176		185	169	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	113	190	201	201		201			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	113	215	216	215	235	222		206	204
Schlangengurken	Niederlande	400/500	107	205	205	203	203	194	231	186	200
Schlangengurken	Niederlande	500/600	101	183	190	195	184		188		208
<b>Tomaten</b>											
Fleisch	Belgien	/	188	129	117	126	125	124		122	134
Fleisch	Niederlande	/	245	157	150	154			160		141
Kirsch	Belgien	/	493	250	253	237	260			212	
Kirsch	Deutschland	/	352	352	314	296	400	280	275		288
Kirsch	Italien	/	296	206	202	199	217			183	255
Kirsch	Niederlande	/	351	275	285	277	268	288	300	212	321
Rispen	Belgien	/	160	131	102	102	97	110	117	93	108
Rispen	Deutschland	/	180	186	170	169	180	180	185	140	
Rispen	Niederlande	/	156	132	107	106	106	103	137	93	110
runde	Belgien	/	144	116	97	109	89	123		110	145
runde	Deutschland	/	233	151	152	116	120	110			
runde	Niederlande	/	133	119	117	115	112	107	133		
runde	Polen	/	130	102	96	77				96	75
<b>Gemüsepaprika</b>											
gelber	Belgien	/	224	211	203	247	239	250	257		243
gelber	Deutschland	/	351	360	334	347	373	330			
gelber	Niederlande	/	205	196	183	220	236	202	258	198	213
grüner	Belgien	/	200	193	203	247	220	247	244		300
grüner	Deutschland	/	380	380	330	348	400	330			
grüner	Niederlande	/	182	179	189	232	217	204	260	219	227
grüner	Polen	/	131	138	145	151	190	154		163	118
grüner	Türkei	/	160	253	241	232	252	230		220	247
roter	Belgien	/	163	195	178	184	176	177	193		196
roter	Deutschland	/	351	370	334	346	371	330			
roter	Niederlande	/	155	183	161	165	180	138	186	161	161
roter	Polen	/	133			170	170				
roter	Türkei	/	207	323	365	370	420			350	380
<b>Lauch</b>											
/	Belgien	/	89	110	112	116	126	108	99	114	
/	Deutschland	/	98	129	123	116	120	117		122	105
/	Niederlande	/	88	91	96	107	110	83	96		140
<b>Speisezwiebeln</b>											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	43	57	63	60	60	56	64	58	60
Haushaltsware	Deutschland	/	63	83	81	76	66	68	60	70	87
Haushaltsware	Italien	/	68	60	61	60			76	54	60
Haushaltsware	Neuseeland	/	80	90	89	86		76			104
<b>Zucchini</b>											
/	Deutschland	/	116	103	106	103	100	115	120	100	94
/	Türkei	/	173	190	188	187	170			190	

BLE; Referat 414; Osm; obstundgemuesemarkt@ble.de

# Speisekartoffeln KW 32/2022

## Kommentar:

Die Märkte waren hinreichend versorgt. Das Interesse zeigte sich nicht besonders stark ausgeprägt: Zum einen schränkte die Hitze die Unterbringungsmöglichkeiten ein und zum anderen hatte sich die Nachfrage aufgrund der Ferien begrenzt. Die Händler reagierten mit einer Verringerung der Bereitstellung, was die Notierungen meistens stabilisierte. In München griffen die Kunden lieber auf Offerten aus der Pfalz zurück, da die regionale Ware hinsichtlich ihrer Qualität nicht gänzlich überzeugen konnte. Es gab fast nur noch inländische Chargen. Der Verkaufszeitraum der wenigen Importe befand sich auf der Zielgeraden: Die Produkte hatten nur noch punktuell einen ergänzenden Charakter. Verschiedentlich hatten sie sich schon aus der Vermarktung verabschiedet, so konnte man auf zyprische Produkte gar nicht mehr zugreifen.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
<b>Speisefrühkartoffeln</b>						
Deutschland	Allians				64 / 68	
Deutschland	Annabelle	52 / 72	52 / 64	50 / 112	52 / 76	48 / 60
Deutschland	Anuschka		52 / 56			
Deutschland	Belana	52 / 64				
Deutschland	Berber	48 / 64	52 / 58	50 / 60		48 / 54
Deutschland	Christa					44 / 48
Deutschland	Cilena	52 / 72		260 / 320		
Deutschland	Colomba		56 / 64			
Deutschland	Corinna		52 / 56			
Deutschland	Glorietta				64 / 68	
Deutschland	Griller			56 / 72		
Deutschland	Laura			68 / 76	68 / 72	
Deutschland	Leyla		56 / 60	44 / 56	68 / 72	
Deutschland	Linda	52 / 64		46 / 56		
Deutschland	Marabel				56 / 60	
Deutschland	Nicola					50 / 54
Deutschland	Sunita	60 / 72				46 / 50
Deutschland	Sunshine					46 / 50
Frankreich	Agata		120 / 136			
Frankreich	Colomba		152			
Frankreich	Sante	107 / 133				
Italien	Annabelle	72 / 96				
Italien	Sieglinde	72 / 96				
Italien	Spunta	72 / 96				
Niederlande	Victoria		60 / 68			

